

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. III. 1.50 einschließlich des „Illustrirten Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Sprechergesetz Nr. 210.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühzengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühzengrün, Wildenthal usw.

60. Jahrgang.

Mittwoch, den 15. Januar

1913.

N 11.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern:
1215—1254 aus den Höchster Farbwerken,
254—259 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
196—206 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg.
237 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin
finden, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung usw. eingezogen sind, vom 1. Januar 1913 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 11. Januar 1913.

Ministerium des Innern,
II. Abteilung.

Über das Vermögen des Materialwarenhändlers Kurt Walter Liebold in Eibenstock wird heute am 13. Januar 1913, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Rodeck in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und entsprechendes über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 5. Februar 1913, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. März 1913, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas

schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1913 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Anmeldung der Militärflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle.

Die hier aufzählten Militärflichtigen, die
a. im Jahre 1893 geboren oder
b. in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,

werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1913

in der Matzklanlei zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Die Militärflichtigen aus früheren Jahren haben ihre Lösungsscheine, die im Jahre 1893 anderwärts geborenen Militärflichtigen die standesamtliche Geburtsbescheinigung für militärische Zwecke mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärflichtige, welche sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitweilig von hier abwesend (auf der Reise begriffen Handlungsdienst usw.), so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehrer oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung unterlassen, werden mit Geld bis 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Stadtrat Eibenstock, den 3. Januar 1913.

Der verfahrene Konferenzkarren.

Die Londoner Friedenskonferenz kommt und kommt mit ihren Arbeiten nicht vom Flee. Einmal will keiner der Delegierten die Verhandlungen wieder eröffnen und andernteihs will man auch die Übereidigung der Mächte abwarten, um sich dann erst schlüssig darüber zu werden, was zu tun ist. Die Türken wollen, wie wir schon meldeten, dem Nationalrat die Entscheidung über die strittigen Punkte überlassen. Wie diese neuzeitliche Maßnahme der Türkei aufgeht wird, geht aus Nachstehendem hervor:

Köln, 13. Januar. Wie der „Kölner Zeitung“ aus Berlin telegraphiert wird, stellt die Nachricht von der Einberufung einer Nationalversammlung über die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, die am Sonntag aus Konstantinopel eingetroffen ist, die Geduld der Balkanstaaten auf eine neue Probe. Sie braucht aber noch kein ungünstiges Zeichen zu sein. Der Entschluß zeigt, daß Halil Pascha die Entscheidung auf eine breitere Grundlage stellen will, und ein anderer Grund dafür mag der sein, daß man wieder einmal Zeit gewinnen will. Da nur eine beschränkte Zahl der Teilnehmer an der Nationalversammlung in Konstantinopel und Umgegend wohnt, die anderen daher erst aus den Provinzen eintreffen müssen, so kann darüber noch einige Zeit vergehen.

Die Drohung der türkischen Delegierten hat sich als eine völlig leere Drohung entpuppt. Die Türken sind noch nicht abgereist und wollen sich sogar noch einmal nach den äußersten Bedingungen des Balkanbundes erkundigen. Das hat indessen die Delegierten der Balkanalliierten nicht abgehalten, nun auch ihrerseits ein Trostwort von Stapel zu lassen; auch sie wollen abreisen:

London, 13. Januar. Die Delegierten der Balkanstaaten erklärten ihrerseits, daß sie nicht länger in London bleiben wollten, als es unbedingt erforderlich sei. Wenn sie nicht bereits abgereist wären, so wäre dies nur mit Rücksicht auf die Großmächte gegeben.

In der türkischen Marine ist ein Wechsel eingetreten, weil der bisherige Oberbefehlshaber es mit der türkischen Flotte nicht riskieren wollte, den Griechen eine entscheidende Schlacht zu liefern. Deshalb ist Halil Pascha zum Oberstkommandierenden ernannt:

Konstantinopel, 13. Januar. Halil Pascha wurde zum Flottenkommandanten mit weitgehenden Vollmachten ernannt. Er ist bereits nach dem Maronameer abgereist. Er erhält die Ermächtigung, jederzeit nach eigenem Gutdinken der griechischen Flotte eine Entscheidungsschlacht zu liefern.

Die Spannung zwischen Bulgarien und Rumäniens soll sich gelöst haben und man hofft, daß die beiden Staaten ihre Angelegenheit friedlich lösen werden:

Wien, 13. Januar. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ an der Ansicht festgehalten, daß die rumänisch-bulgariische Streitfrage keinen Anlaß zu ernst

Besorgnissen gebe. Die Verhandlungen in London würden weitergeführt, von einem Termine, der heute ablaufen sollte, sei keine Rede gewesen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Besuch des Kaisers beim Reichstag. Der Kaiser statte Montag vormittag dem Reichstagler einen Besuch ab.

— Militärvorlage und Kriegsminister. Ein Berliner Mittagsblatt will wissen, daß die kommende Militärvorlage mehr bringen werde, als man ursprünglich nahm: „Die noch fehlenden drei Batterien dürfen in ihr verlangt werden, ebenso die Vermehrung der Maschinengewehrabteilungen; die Verbesserung des Infanteriestandards der Kompanien, die Übungen der Erprobreserve und die Formation von Kavalleriedivisionen im Frieden unterliegen eifriger Berücksichtigung.“ Das Blatt bezeichnet es als fraglich, ob Herr von Heeringen noch lange seines Amtes in der Leipziger Straße zu halten gedenkt. „In der Auffassung der ganzen politischen und militärischen Lage sollen zwischen dem Kriegsminister und anderen kompetenten Stellen sich gewisse Gegenseite bemerkbar gemacht haben, und zwar Gegenseite in grundlegenden Fragen.“

— Der Termin der preußischen Landtagswahl. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Termin der Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus von der Regierung auf Mittwoch, den 14. Mai, und der Abgeordnetenwahlen auf Montag, den 2. Juni festgesetzt worden.

— Unerhörte Vorgänge in Mex. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Wachtmeister des Mezer Dragonerregiments auf der Straße von Mitgliedern des Gesangsvereins „La Renaissance“ belästigt und im Verlaufe des Streites durch zwei Schläge ins Gesicht verletzt. Der Wachtmeister zog blank und verletzte einen der Angreifer schwer. Nun entzünden die Kameraden des Verletzten dem Wachtmeister die Waffe, gaben ihm mehrere Hiebe auf den Kopf und traten auf ihn herum, als er schwer verletzt zu Boden sank. Bestimmunglos und mit schweren Hieb- und Stichwunden wurde der Wachtmeister ins Lazarett gebracht. Unterwegs fielen die Bürger noch einmal über ihn her. Sechs von ihnen nahm die Polizei fest. Der Wachtmeister schwelt in Lebensgefahr. Er hat bisher das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

England.

— Die militärische Lage Russlands. Ein Redakteur des „Temps“, welchem der russische Kriegsminister Mitteilungen über die militärische Lage Russlands gemacht hat, erklärt sich für ermächtigt, aus diesem Gespräch gewiss allgemeine Schlussfolgerungen zu veröffentlichen. Danach sei die militärische Lage Russlands gegenwärtig ausgezeichnet. Suchomlinow habe das beständige Ziel vor Augen gehabt, den Aufbau der Armee zu vermehren. Was immer auch in Asien geschehe, Russland will in Europa die

Hand frei haben. Seit 6 Jahren sei die gesamte Artillerie erneuert. Die Munitionsvorräte lämmen den anderen Armeen gleich und würden sie bald übertreffen. Russland könne vollständig auf seine Armee rechnen.

— Errichtung einer mongolischen Gesandtschaft in Petersburg. Die mongolische Mission wünscht die Errichtung einer ständigen Gesandtschaft in Petersburg vorzubereiten, um dadurch die Anerkennung der Unabhängigkeit der Mongolei durch andere Mächte zu beschleunigen. Die Petersburger Regierungskreise verhalten sich vorläufig dieser Angelegenheit gegenüber skeptisch.

Frankreich.

— Zur Regierungskrise in Frankreich. Neben einer unter dem Vorjih Combes abgehaltenen Versammlung der demokratischen und sozialistischen Radikalen Linken des Senates wird mitgeteilt, daß Clemenceau sich gegen den Antrag des ehemaligen Ministerpräsidenten Bonis, man möge die Demission Millerands einfach zur Kenntnis nehmen, aussprechen und bemerkt habe, ein solches Vorgehen könnte als eine Zustimmungskundgebung für das Kabinett gedeutet werden. Man hat uns jüngst gesagt, daß im Hinblick auf die gegenwärtige äußere Lage der Rücktritt Millerands angebracht wäre, dann aber hat man im Namen Europas erklärt, daß die Demission Millerands notwendig sei. Es wird Sache des Kongresses sein, zu sagen, was er darüber denkt. Man erblidt in dieser Bemerkung Clemenceaus eine unverhohlene Aufforderung an die Radikalen, bei der Präsidentenwahl dem Ministerpräsidenten Poincaré ihre Stimmen zu verweigern. In parlamentarischen Kreisen wird mehrfach die Ansicht geäußert, daß die Vorgänge der letzten Tage der Präsidentschaftskandidatur Alberts zum Nahen gereichen dürften.

Spanien.

— Spanische Flottenverstärkungen. Der Marineminister erklärte am Montag in einem Interview die nächste Maßnahme der Regierung müsse die sein, an die Schaffung eines zweiten Geschwaders heranzutreten.

Umerita.

— Eine Erklärung Wilsons. Der fünfjährige Präsident Wilson erklärte, daß das amerikanische Geschäftsbüro von monopolistischen Zügen freigemacht werden müsse, und der Geschäftsbetrieb könne so groß werden, wie er wolle, vorausgesetzt, daß es in einem sicheren Konkurrenzkampfe geschehe. Die wirklich ehrlichen Leute seien jetzt in Amerika im Nachteil, weil das Volk den Geschäftsmethoden ganz allgemein Mißtrauen entgegenbrachte. Über das amerikanische Kredit- und Bankwesen sagte Wilson: Die Banken müssen Kredit allen nach gleichen Bedingungen zur Verfügung stellen.

— Die zukünftigen Kriege in den Vereinigten Staaten. In einer Botschaft an die Marinakommission des Repräsentantenhauses erklärte der Marinesekretär, er glaube, daß alle zukünftigen

Kriege, an denen die Vereinigten Staaten beteiligt waren, in der Nähe der Eingänge zum Panamakanal stattfinden würden. Daher sei er der Meinung, daß ein entsprechender Schutz im karibischen Meere von Bedeutung sei und fündige deshalb Pläne zur Befestigung von Guantanamo auf Kuba an, um den nordöstlichen Zugang zum Kanal zu beschützen. Weiter wird in der Vorjahr erklärt, daß Kuba und die Vereinigten Staaten jüngst einen Vertrag abgeschlossen hätten, durch den Kuba den Vereinigten Staaten das Recht eingeräumt, die Guantanamo beherrschenden Hügel zu erobern. Die Stationen auf diesem Hügel sollen möglichst stark befestigt werden, da sie eine wunderbare strategische Lage besitzen.

Vorbildliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock., 14. Januar. Die öffentliche Vorbildersammlung und Bibliothek der Zweigabteilung der Kgl. Kunsthalle für Textilindustrie zu Plauen hier wurde im Jahre 1912 von 1629 Personen besucht. Die Benutzung der Vorbilder ist eine reiche gewesen. 1159 Entleihungen mit zusammen 6667 Gegenständen (einzelne Tafeln) fanden außer dem Hause statt. Gebundene Werke, die 1—200 und noch mehr Anschauungsstufen enthalten, sind dabei als ein Gegenstand bezeichnet worden. Die Benutzung der Vorbildern im Bibliotheksraume war ebenfalls eine rege. Besondere Freude bereitet es, feststellen zu können, daß viel mit Augen nach solchen Vorbildern gearbeitet wurde, die mit den Industrierzeugnissen, für welche Neuheiten geschaffen werden sollten, fast in leiner Beziehung standen. Zuwendungen, bestehend in älteren Stickereien und dergl., erfolgten auch in diesem Jahre von hiesigen Gönnern.

Stühlinger, 14. Januar. Die vom hiesigen Gesäß- und Kaninchenzüchter-Verein veranstaltete Ausstellung in den Räumlichkeiten des Gasthauses „zum Löwen“ hatte während ihrer zweitägigen Dauer, als am 12. und 13. dieses Monats, einen starken Besuch aufzuweisen. Die Ausstellung kann sich, besonders im Hinblick, daß es erst der zweite derartige Verlust war, eines hübischen Erfolges erfreuen. Sie war mit ca. 250 Nummern besichtigt worden. Erfreuliche Zuchtergebnisse konnte das Auge des Besuchers wahrnehmen, und sicherlich ist die Ausstellung allen denen ein Ansporn zur weiteren rafflosen Arbeit gewesen, deren Tiere noch keinen Preis erhalten konnten. Es fielen Preise unter anderem nach Stühlinger zwei Ehrenpreise, vier 1. Preise, zwanzig 2. Preise, sechshundertzig 3. Preise, vierundzwanzig 4. Preise, nach Hundert sieben 2. Preise, vierzehn 3. Preise, sieben 4. Preise, nach Eibenstock drei 3. Preise und zwei 4. Preise, nach Schönheide sechs 2. Preise, zehn 3. Preise, vier 4. Preise, nach Rödewitz zwei 2. Preise und drei 3. Preise.

Dresden, 12. Januar. Ein altes Mütterchen von 73 Jahren hatte seine Ersparnisse von 300 M. bei einer Dresdner Bank hinterlegt. Aus Kriegsfurcht hatte es vor einiger Zeit diese Summe abgehoben, um seine in Banknoten bestehenden Ersparnisse gut zu verwahren. Als das Mütterchen an den Weihnachtsfeiertagen nachsah, wurde es zu seinem Schrecken gewahr, daß Mäuse alles zusammengefressen und auch verschleppt hatten. Nun lief die Frau mit den wenigen Überbleibseln auf das betreffende Bankhaus und wohlgte. Da auch die Nummern der Kassenscheine vernichtet waren, konnte ihr leider nicht geholfen werden.

Leipzig, 12. Januar. Einem raffinierten Diebstahl ist Anfang dieses Jahres eine hiesige Dame zum Opfer gefallen. Sie beabsichtigte, bei einem hiesigen Bankgeschäft 150 Mark einzuzahlen, wollte aber, da ihr ein geringer Betrag an dieser Summe fehlte, schließlich darauf verzichten. Eine in der Nähe stehende vornehm gekleidete Dame erklärte sich jedoch aus freiem Antriebe dazu bereit, ihr das fehlende Geld zu leihen. Der Vorschlag fand Annahme und nach Abwicklung des Geldgeschäfts begaben sich beide Damen nach der Wohnung der Buchhaberin, wo der hilfsbereiten Dame das verauslagte Geld zurückgestattet werden sollte. Hier hat diese die Wohnungsinhaberin, die ihr das Geld mittlerweile zurückgegeben hatte, um ein Glas Wasser. Die Lohninhaberin ging nach der Kasse und kehrte nach kurzer Zeit mit dem Gewünschten zurück. Die andere Dame entfernte sich darauf. Hinterher stellte es sich heraus, daß die fortgegangene Frau das Bankbuch heimlich mitgenommen und den ganzen darauf eingezahlten Betrag abgehoben hatte.

Heidenau bei Pirna, 13. Januar. Gestern nachmittag wurden der Briefträger Starke, seine junge Frau und seine Schwiegermutter tot, anscheinend vergiftet, am Raffesttag aufgefunden, daneben lag im Bett das 8 Wochen alte Kind der Starckesche Eheleute lebend. Selbstmord ist nach Auffassung der Verwandten ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat die sofortige Untersuchung eingeleitet.

Pulsnitz, 11. Januar. In der Färberrei von Schurig und Raupach fürzte der Färberarbeiter Martin Pegold aus Pulsnitz in einen Bottich mit Kochendem Wasser. Trotz sofortiger Hilfe waren die Verletzungen so schwer, daß Pegold bald darauf verstarb. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Wöhrnig, 13. Januar. Die erste diesjährige Bezirksvorturnerstunde vom Auer Bezirk des Erzgebirgsgaus fand gestern in der hiesigen Turnhalle statt. Gestartet wurden die allgemeinen Freiübungen für das deutsche Turnfest in Leipzig, darnach Gemeinschaften am Barren und Kletterstangen und schließlich erfolgte Geräteturnen in 6 Riegeln sowie ein Spiel „Eilbotenlauf mit Ballkreisen“. Anwesend waren 55 Turnertreue aus 16 Vereinen. Die nächste Vorturnerstunde, verbunden mit der Wahl des Bezirksturnwarts (jetzt Herr Emil Kolbe-Schönheide) sowie eines Stellvertreters, findet Anfang April in Schönheide statt, die übernächste im Sommer 1913 in Aue.

Amtliche Mitteilungen aus der öffentlichen gemeinschaftlichen Erziehung der städtischen Kollegien

vom 30. Dezember 1912.

Anwesend: 6 Ratsmitglieder und 21 Stadtverordnete. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Hesse.

— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

1. Feststellung des Haushaltplanes für das Jahr 1913
2. Wahl von Sachverständigen für etwaige im Jahre 1913 vor kommende Entgeltnisse.

Der Herr Vorsitzende stellt die ordnungsmäßige Einberufung und Beschlussfähigkeit der Sitzung widerprüflos fest. Es nimmt die Erledigung des zweiten Gegenstandes voraus.

Die Kollegien wählen als Entgeltnissachverständige für das Jahr 1913 die Herren wie, r. die im vorigen Jahre als Sachverständige bestellt waren.

Hierauf treten die Kollegien in die Haushaltplanberatung ein. zunächst stellt Herr Stadtrat Maennel Anfragen nach der Verbuchung und Verwendung des restlichen Kassenüberusses vom Jahre 1910 und eines Teiles der Abgaben vom Elektrizitätswerke sowie nach der Höhe der Verbuchung und Verwendung der Zunahmensteuerträge, die beantwortet werden.

Herr Stadtrat Maennel vermitteilt weiter im Haushaltplane den Beitrag von 800 M. für die technische Unterstützung von Bahnverlegungsmöglichkeiten.

Der Herr Vorsitzende erklärt hierzu, daß er die Beratung und Beurteilung über die Deklaration vorbeigelegter Ausgabe bereits für die heutige Sitzung vorgenommen habe. Ferner seien aber im Plane auch noch folgende Ausgaben einzufügen:

200 M. Wehrzuschuß an den Erzgebirgszweigverein für das Jahr 1913 und

200 „ als erste Kostenrate für die Fußwegherstellung am Friedhof sowie gegebenenfalls

für die Annahme eines dritten Gaschlossers.

Sodann müsse ein Ausgabeposten für Jugendpflege aus dem Haushaltplan für die Volkschule gestrichen und an anderer Stelle eingesetzt werden. —

Hierauf wird der Haushaltplan abschnittsweise durchberaten.

Bei Rechnung 1 wird ein Antrag des Herrn Stadtrats Maennel, den Tilgungsbetrag von 1000 M. für den Rathausbauplatz zu streichen, dafür aber eine Abweitung von 1% für das Rathausgebäude vorzusehen, nach Aussprache nicht angenommen. Es bleibt bei der Einstellung des Betrag von 1000 Mark.

Zu den Rechnungen 2 bis 10 werden keine Einwendungen erhoben.

Zu Rechnung 11 Nr. 90 wird auf Antrag des Herrn Stadtrates Maennel, den Tilgungsbetrag von 1000 M. für den Rathausbauplatz zu streichen, dafür aber eine Abweitung von 1% für das Rathausgebäude vorzusehen, nach Aussprache nicht angenommen. Es bleibt bei der Einstellung des Betrag von 1000 Mark.

Rechnungen 12, 13 und 14 verlassen keine Einwendungen.

Begegnet wird der Rechnung 15 der Tilgungsbetrag von 2000 M. für das Grundstück Nr. 102 mit Wehrheit gestrichen.

Hinsichtlich der Rücklage zur Erwerbung von Land für öffentliche Verkehrsstraßen unter Nr. 141 r. gibt der Herr Vorsitzende eine Anfrage des Herrn Stadtrates Maennel, ob eine Anfrage der Rücklage zur Erwerbung von Land für öffentliche Verkehrsstraßen unter Nr. 141 r. gibt der Herr Vorsitzende eine Anfrage des Herrn Stadtrates Maennel, ob eine bestimmte Verwendung nicht ins Auge gefasst sei.

In einer Anmerkung zum Ausgabeposten Nr. 107 wird der Verwendungszweck deutlicher gekennzeichnet.

Ein Antrag des Herrn Stadtrates Ott, den Betrag von 300 M. der für Abschaffung eines Sprengwagens beziehbar einer Feuerwehr angefordert wird, auf das allgemeine Straßenunterhaltungskonto zu übernehmen, wird nicht unterstützt und daher auch nicht weiter verfolgt.

Herr Stadtrat Maennel, nachdem er die Anfrage des Herrn Stadtrates Maennel, ob die Mädchenfortbildungsschule wieder Staatsunterstützung erhalten hat, da eine solche noch eingeht könnte, sichert der Herr Vorsitzende zu, die Anfrage in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu beantworten.

Zu den folgenden Rechnungen bis einschließlich Rechnung 26 werden keine Einwendungen erhoben.

Zu Rechnung 27 wird nach Darlegungen der Herren Stadtverordneten Höhl und Müller und des Herrn Stadtverordnetenvorsteher Claubach auf Antrag des Herrn Stadtrates Maennel einstimmig beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß die Stadtkasse andernfalls eine Steuererhebung befürchtet,

a) für Schulbauquede wieder nur 5000 M. als 3. Rate zurückzustellen und §

b) weitere 1000 M. unter Rechnung 27 „zu Rückerlage“ zu buchen, ohne hierfür eine Zweckbestimmung heute festzulegen.

Sowohl die Einstellungen in dieser Rechnung vorher anders lauteten, fallen sie weg.

Mit diesem Beschlusse, der eine Verminderung der Rücklagen für Schulbauzwecke gegenüber dem Haushaltplanvortrage zu Gunsten des laufenden Haushaltes enthält, beweisen die Kollegien nicht etwa, den Steuerzettel gegenüber dem Jahre 1912 herabzuheben. Sie wollen aber andererseits auch eine Erhöhung des Steuerzuges vermieden sehen.

Eine Anfrage des Herrn Stadtrates Maennel, ob der Verwendung und dem Ende des Altenzuges verhindert werden soll.

Auf eine Anfrage des Herrn Stadtrates Ott, ob zwischen dem Schuleiter nach Rechnung 11.

Eine Anregung des Herrn Stadtrates Ott, ob mögig im Juge des Schulgängers ein gepflasterter Übergang über die Schneerbergsstraße hergestellt werden, gelangt zur erneuten Untersuchung und Begutachtung an den Bauaufsichtsrat.

Nach einstimmigem Beschlusse der Kollegien werden in den Haushaltplan noch folgende Beträge eingestellt:

900 M. für die Bearbeitung der Bahnverlegungspläne und 1500 für die hiermit genehmigte Annahme eines dritten Gaschlossers.

Hierauf findet ein Antrag des Herrn Stadtrats Maennel einstimmige Annahme, wonach jedes Jahr — für 1913 in einer der nächsten Sitzungen — der Betrag der Einnahmen vom Elektrizitätswerke und aus der Zunahmensteuer befreit gegeben und die Befreiungslösung über die Verwendung der Beträge herbeigeführt werden soll.

Der Haushaltplan wird im übrigen in allen seinen Teilen einstimmig genehmigt.

Der Herr Vorsitzende dankt zum Schluß den Kollegien für die Beamtengehaltsverhöhnungen und für die erprobliche Arbeit der Herren Stadtverordneten zum Wohl der Stadt.

Dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher Claubach dankt Herr Stadtrat Maennel, nachdem er das Stadtverordnetenvorsteherkloster zum Hause des Stadtverordnetenvorsteherklosters nahm.

Der Herr Stadtrat Maennel, nachdem er den Vorsitzenden für seine vorzeitliche Gehaltsüberhöhung im Jahre 1912, während der Herrn Stadtverordnetenvorsteher seiner wärmeren Dank an das Kollegium für die ihm stets gewährte nachdrückliche Unterstützung ausgesprochen.

Deutscher Reichstag.

89. Sitzung vom 13. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesratssitz: Dr. Visco. Erste Lesung des Gesetzes über die Jugendgerichte. Begründet wurde der Entwurf von Staatssekretär Dr. Visco, dessen Rede mit einem Tropfen sozialen Teles gesalbt war. Er verteidigte sogar den Satz, der Jugendliche soll überhaupt nicht vor den Richter gebracht werden, wenn Erziehungsmethoden besser wären. Redner aller Parteien gaben ihrer Freude Ausdruck, daß die Vorlage einen Fortschritt bedeute, andererseits wissen sie doch darauf hin, daß eine ganze Reihe von Lücken vorhanden wäre, die man vielleicht in der Kommission zweckmäßig ausfüllen könnte. Nur der Genossen Stadthagen trat den Entwurf in Grund und Boden, der so gut wie nichts bringe. Außerdem sei die gegenwärtige Gesellschaftsordnung schuld. Schließlich ging der Entwurf an eine Kommission von 28 Mitgliedern, ebenso auch der nächste Punkt der Tagesordnung, der ein Gesetz über die Pariser Vereinigung zum Schutz des gewerblichen Eigentums einbrachte, ebenso durch den Staatssekretär des Reichs-amtes begründet. Fast war die sechste Stunde hereingebrochen, da begann man noch die zweite Staatslesung und zwar wie immer mit dem Kapitel Reichsamt des Innern. Der Berliner Genosse Fischer bestieg die Rednertribüne, und da er in der Regel recht redselig ist, so war man auf eine lange Sitzung gefasst. Aber Herr Fischer machte es, was die Dauer seiner Rede anlangte, immerhin gnädig. Im übrigen

gen aber verdammt er die ganze Sozialpolitik, die lediglich von der Rücksicht auf die Junker diktiert würde. Nach einer ziemlich kurzen Antwort Delbrück vertrat man die weitere Sitzung auf Dienstag.

Statistik für Eibenstock.

Monat Dezember 1912.

Preise für Lebensmittel:

Benennung der Lebensmittel.	Preise		Benennung der Lebensmittel.	Preise	
	für Bf. kg.	für Bf. kg.		für Bf. kg.	für Bf. kg.
Konservwaren.			Zander	1, kg	120 110
Käse, geröstet	Bf.	200	Hecht	•	90
Käse, ungeröstet	•	240	Gehölz	•	35 2
Karto	•	500	Dorsch	•	20 24
Te, Haushalt	•	500	Krabben	•	25 22
Te, feiner	•	900	Weißfisch	•	80 45
Butter, ganz	•	30	grüne Heringe	•	15
Butter, Mürkel	•	30	• produzierte u.	•	
Butter, gemahlen	•	28	eingerollte	•	
Reis	•	40	Heringe	•	
Gruppen	•	40	Riffelpinguine	Stück	12 5
Äpfel	•	30	kleiner Spratzen	Bf.	
Grünen	•	28	Glibproteen		
Obst	•	24	Salat	•	2.0 180
Wurst.	•	25	Wale	•	110 100
Wurst	Stück	75	Walfisch	Stück	5 8
Koch- u. Backwurst	•	80	Sardinen	Bf.	260 200
Margarine	•	100	Heringe in Selee	Stück	5
Quark	•	25	• gefüllte	•	
Wurst.	Stück	80	Sardinen	Stück	12 10
Käse.	Stück	80	Heringsfilet	Stück	150
Käse, u. Käse	•	24	Wurstsalat	Stück	20 8
Wurstmilch	•	10	Wurstkraut	Stück	35 20
Wagermilch	•	15	Wurstkraut	Stück	8 2
Wurst.	Stück	12	Wurstkraut	Stück	10 5
Wurstkäse	•	10	Wurstsalat	Stück	15 10
Wurstkäse.	Stück	10	Wurstsalat	Stück	10 5</

tat verübt hätten, im ganzen also 5 Personen. Es scheint jetzt gewiß zu sein, daß Sternickels Bruder als 5. Täter der Ottwiger Bluttat zu betrachten ist. Der Gastwirt Lehmann, der bekanntlich die Verhaftung veranlaßte, hat nachträglich ausgesagt, daß die 3 Verhafteten mit einem vierten Mann in sein Vorat gekommen wären. Es scheint nun, daß dieser vierte Johann Sternikel war. Die Recherchen nach ihm sind in vollem Gange. Alem Anschein nach befindet er sich noch in Berlin.

Paris, 14. Januar. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Wetterle, der in Frankreich anteilnehmende Vorträge hält, sollte gestern abend in Paris in einer geograph. Gesellschaft einen Vortrag halten. Es hatte sich bereits eine großer Menschenmenge im Saal eingefunden. Der Vorsitzende erklärte jedoch, daß Wetterle nicht sprechen würde, wie seine Freunde ihm geraten hätten. Wetterle selbst hätte gern den Vortrag gehalten, aber seine Freunde hatten ihn zurückgehalten und erklärt, eine Rede zu halten, gegen ein Land, dessen Abgeordneter er sei, wäre nicht in Ordnung, und sie hätten die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn er nach Deutschland zurückkehre, er zwar nicht als Landesverrater, aber doch wohl als Beschimpfer Deutschlands angelehnen würde.

Paris, 14. Januar. „Journal“ meldet aus Algier: Vor einiger Zeit tauchten Gerüchte über das mysteriöse Schiff „Tryob“ auf, daß unter englischer Flagge fährt, aber von einem türkischen

Offizier befehligt wird. Man sah dieses Schiff gestern abend nicht weit vom Ufer entfernt; es hatte neben sich ein kleines Schiff liegen. Wie gemeldet, ist dieses kleine Schiff ein Unterseeboot, das von einer kriegsfähigen Macht bestellt worden ist. Es handelt sich dabei um das Unterseeboot „M. U. 20“, das fürzlich in Kiel seine erste Versuchsfahrt unternahm und dann plötzlich aus der deutschen Marine verschwand.

Brüssel, 14. Januar. Hier erregt der Maueranschlag der belgischen Regierung wegen der Pferdeaushebung im Mobilmachungsfall großes Aufsehen. Die Maßnahme wird mit der allgemeinen Weltlage in Verbindung gebracht.

New York, 14. Januar. Ein Telegramm aus Halifax meldet: Der englische Dampfer „Uranium“, der am 20. Dezember von Rotterdam mit 380 Passagieren abgegangen ist, ist auf einen Felsen bei Halifax aufgelaufen. Er rief auf drahtlosem Wege Hilfe herbei und schon in vier Stunden kam der kanadische Dampfer „Lewy Laurier“, der mit der Rettung der Passagiere sofort begann. Bis abends waren alle Passagiere gerettet und nach Halifax gebracht, von wo aus sie per Bahn nach New York fuhren. Die Mannschaften verblieben auf dem Schiffe, da der Kapitän glaubt, den Dampfer wieder flott machen zu können.

Zur Balkankrise.

Paris, 14. Januar. Wie „Matin“ aus London meldet, ist man in dortigen wohlinformierten Kreisen der Ansicht, daß die rumänisch-bulgari-schen Differenzen jede Schärfe verloren hätten. Von allen Seiten sowohl von Sofia wie von Buaresti wird zur Mäßigung geraten. Dr. Danew hatte gestern keine Zusammenkunft mit dem Minister Jo-neau. Dieser hatte erklärt, daß er noch keine neuen Instruktionen erhalten habe. Dr. Danew erklärte gestern abend gesprächsweise zu der rumänisch-bulgari-schen Angelegenheit, „das Barometer stehe andauernd auf schön.“

London, 14. Januar. Die Botschaftskonferenz ist gestern nachmittag im Auswärtigen Amt wieder zusammengetreten.

Belgrad, 14. Januar. Das Blatt „Sa-meuprava“ bringt eine recht phantastische Meldung aus Tokio, wonach im Falle eines Krieges zwischen Österreich und Russland Japan 2 Armeekorps Russland zur Verfügung stellen würde. Japan verfolgt mit großem Interesse die türkischen Wirren, da es den Wunsch habe, daß der Einfluß Russlands auf dem Balkan erhalten bleibt, weil andernfalls Russland sein Augenmerk auf den äußersten Osten lenken würde und vielleicht mit Japan in Konflikt geraten könnte.

Kursbericht vom 13. Januar 1913 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock

Deutsche Fonds.	Ausländische Fonds.	Bank-Aktien	Industrie-Aktien.	Canada-Pacific-Akt.
3 Reichsanleihe 78,40	3½, Dresden Stadtnl. von 1905 88,90	1 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 26 97,-	Dresdner Bank 157,75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönhaar) 263,75
3½, " 100,-	4 Magdeburger Stadtnl. von 1906 99,-	1 Leipzig Hypoth.-Bank Ser. 15 97,10	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G. 229,10	
3 Preußische Consols 78,40	4 Österreichische Goldrente 98,-	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9 97,50	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei 311,-	
3½, " 89,	4 Ungarische Goldrente 90,80	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8 96,80	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges. 168,25	
4 " 100,-	4 Ungarische Kronrente 86,20	Industrie-Obligationen.	Wanderer-Werke 412,25	
8 Sächs. Reute " 79,30	6 Chinesen von 1896 100,25	4 Chemnitzer Aktionspinnerei 4½, Chemnitzer Aktionspinnerei	Chemnitzer Aktien-Spinnerei 77,75	
3½, Sächs. Staatsanleihe 96,75	4 Japaner von 1905 86,75	4 Sächsische Maschinenfabrik 86,80	Vogtl. Maschinenfabrik 488,-	
Kommunal-Anleihe.	4 Rumänen von 1905 87,60	Bank-Aktien.	Schuckert Elektricitäts-Werke 143,50	
3½, Chemnitzer Stadtnl. von 1889 91,-	6 Buenos Aires Stadtnl. von 1898 103,50	Mitteldeutsche Privathank 126,-	Große Leipziger Straßenbahn 216,75	
3½, " 1902 91,-	4 Wiener Stadtnl. von 1898 88,40	Berliner Handelsgesellschaft 168,75	Leipziger Baumwollspinnerei 233,50	
4 Chemn. Straßensub.-Aui. von 1907 99,-	Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	Darmstädter Bank 122,25	Hansa-Laufschiffahrts-Ges. 301,25	
4 Chemnitzer Stadtnl. von 1905 99,30	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20 99,-	Deutsche Bank 258,-	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt. 199,25	
		Chemnitzer Bank 110,10	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann) 158,50	
			Diskont für Wechsel 167,-	
			Zinsfuß für Lombard 70,-	

Persil

das selbst-tatige Waschmittel

schont auch das Gewebe!

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein u. schneeweiß, sondern Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten, daher kein Zersetzen der Gewebelaser! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Kleine Fabrikanten auch der albelichten

Henkel's Bleich-Soda

Winter-Eier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelgefutters „NAGUT“. Zu haben bei Hermann Wohlfarth, Drogerie, Eibendorf.

Infolge Platzmangels ist eine kompl. Saloneinrichtung sowie Rückenbässer, Rückengarnitur u. a. m. billig verläuflich.

W. BAUMANN,
Karlsbaderstr. 11.



Verteilte Werkstätten für moderne Braut-Aussstattungen
Vogtl. Kunstmöbel-Industrie A.G.
ERNST SEIDEL, AUERBACH i.V.

Theater i. Eibenstock, Feldschlößchen.

Tel. Nr. 68. Direktion Fritz Steiner. Tel. Nr. 68.

— Dienstag, den 14. Januar 1913: —

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

Hochamtlicher Lustspielabend.

Adolf L'Arronges bekanntes und allzeit beliebtes Meisterwerk

Doctor Klaus.

Salon-Lustspiel in 5 Aufzügen. — Spielleitung: Emil Walden.

Orpheus.

Mittwoch, den 15. ds. Ms., abends 9 Uhr

Jahres-Hauptversammlung.

Alle Herren Ehren-, ausübende und beitragende Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eine Zweite Handmaschine (hohe Nummer) ist veränderungs-halber sehr billig zu verkaufen.

Karl Müller, Schlosser, Eibendorf i. F., Schulstraße 61 c.

Ein älteres Dienstmädchen, welches selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung bei hoh. Lohn.

Flügel's Fleischerei,

Aue, Wettinerstr.

Eisbiergesellen

sucht sofort Richard Rühn.

empfiehlt

Frischen Schellfisch Seelachs
H. Hofmann.

Mittwoch Hußenabend auf dem Biel.

Drucker-Lehrling,

welcher etwas Talent zum Zeichnen hat, für Ostern gesucht. Wo, zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Suche sofort eine tüchtige Persönlichkeit für die Ausmusterung und selbständige Leitung der Hand- und Schiffslädererei. Ges. Offerten unter „Ettgerei“ mit Gehaltsansprüchen an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Frachtbrief = Formulare
Österreich. Postdollarationen
Zoll = Inhaltserklärungen
weiße und grüne Formulare
Ursprungs - Bezeugnisse
Rechnungsformulare
Steuerquittungsbücher
Speise- u. Weinlarten
Verschiedene Plakate
hält stets vorrätig die Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Zur Konfirmation

empfiehlt

Kleiderstoffe, schwarz und farbig

Wäsche — Röcke — Korsetts

Handschuhe, Taschentücher

Cravatten — Strümpfe

in vorteilhaftesten Qualitäten.

C. G. Seidel.

Stoffreste

zu Anzügen, Hosen und Kostümen, neue Auswahl, empfiehlt preiswert

Alban Seidel.

F. T. F. Spielmannsung.

Mittwoch abend Signal-Uhrung.

Lehrlings-Gesell.

Suche für kommende Ostern 1 Lehrling aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung. Offert. u. R. R. 67 an die Exped. ds. Bl.

Druck und Vertrieb von Emil Hannebohn in Eibendorf.